

Kontraste

Form durch Lautstärke

Die Lautstärke (Dynamik) von Musik ist von vielen Faktoren abhängig. Zum Beispiel kann ein Klavierspiel durch Vortragsanweisungen laut (*forte*) oder leise (*piano*) gespielt werden und eine große Orchesterbesetzung kann lauter spielen als eine kleine.

Der Wechsel von laut und leise beim Klavier- oder Orchesterspiel stellt einen Kontrast dar, und musikalische Kontraste sind – wie Wiederholungen – maßgeblich mit dafür verantwortlich, dass wir Abschnitte hören. Wenn wir einen lauten und einen leisen Abschnitt hören, ist damit jedoch noch nicht die Frage beantwortet, ob man diese beiden Abschnitte als zusammengehörig (also als einen Formteil aus zwei Abschnitten) oder als eigenständig (also als zwei Formteile) auffasst. Auf welche Weise man also verschiedene Abschnitte zu einer Formauffassung gruppiert, hängt von verschiedenen Faktoren ab (z.B. auch der Rhythmik und Melodik) und lässt sich einem Lautstärkeverlauf alleine noch nicht entnehmen.

Die folgende Abbildung zeigt den Anfang des Confutatis aus dem Requiem von W. A. Mozart:



1 An dem Lautstärkediagramm des *Confutatis* lässt sich sehr gut ablesen, dass zwei laute und zwei leise Abschnitte vorkommen. Höre dir das Beispiel (am besten mehrmals) an und beschreibe weitere Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Abschnitte.

2 Welche Form hat deiner Meinung nach das *Confutatis*-Hörbeispiel von Mozart als Ganzes? Empfindest du es als einteilig, zweiteilig, vierteilig oder mehrteilig? Veranschauliche deine Auffassung durch Buchstaben und begründe deine Meinung.

1. lauter Abschnitt:

2. leiser Abschnitt:

3. lauter Abschnitt:

4. leiser Abschnitt:

In der Natur wiederholen sich Licht und Dunkelheit regelmäßig, wodurch für uns eine neue Einheit entsteht: ein Tag. Trotzdem können wir ›am Tag‹ und ›in der Nacht‹ deutlich unterscheiden. Nenne weitere Beispiele aus dem täglichen Leben, wo sich zwei verschiedene Dinge oder Ereignisse zu einer Einheit verbinden lassen. Kannst du auch Beispiele dafür finden, dass durch die Verbindung von zwei einzelnen Elementen etwas ganz Neues entsteht, bei dem man die ursprünglichen Elemente nicht mehr einzeln wahrnehmen kann?

Im nächsten Beispiel ist der Lautstärkeverlauf des ersten größeren Abschnitts aus dem Menuett der Sinfonie Nr. 96 von Joseph Haydn (mit Wiederholung) zu sehen. Es handelt sich dabei um ein Menuett, das Haydn übrigens in demselben Jahr fertiggestellt hat, in dem W. A. Mozart auch an seinem Requiem komponierte. Da Mozart in diesem Jahr starb, konnte er sein Requiem jedoch leider nicht mehr fertigstellen.



Formauffassung 1:

A B A C || A B A C

Formauffassung 2:

A B A B A || A B A B A

Formauffassung 3:

A B A B || A B A B

1 Schaue dir das Lautstärkediagramm oben aufmerksam an. Es zeigt einen Abschnitt und seine Wiederholung. Markiere die Stelle, ab der die Wiederholung erklingt, durch einen senkrechten Doppelpunkt und überprüfe dein Ergebnis durch Anhören des Beispiels.

2 Innerhalb der beiden Teile gibt es weitere Entsprechungen. Höre dir das Beispiel ein weiteres Mal an und beschreibe, wo sich kleinere Abschnitte ähnlich sind bzw. worin sie sich unterscheiden.

3 Schaue dir die drei abgebildeten Buchstabenschemen an. Welches Schema entspricht deiner Auffassung nach dem Menuett-Hörbeispiel am besten? Begründe deine Auffassung.

Das letzte Beispiel zum Thema Lautstärke stammt aus dem dritten Satz der 1. Sinfonie von Gustav Mahler. Dieses Beispiel zeigt einen ganz anderen dynamischen Verlauf. Die Kontraste und auch die Kanten zwischen leiseren und lauterem Teilen sind nicht so auffällig und deshalb im Diagramm auch schwerer zu erkennen. Welche Klangereignisse kannst du benennen und einer Stelle im Lautstärkeverlauf zuordnen?



4 Höre dir den Abschnitt aus der Sinfonie Gustav Mahlers (mindestens) zweimal an. Wie viele Abschnitte hörst du? Trage deine Auffassung des formalen Verlaufs ins Lautstärkediagramm ein und begründe deine Meinung.

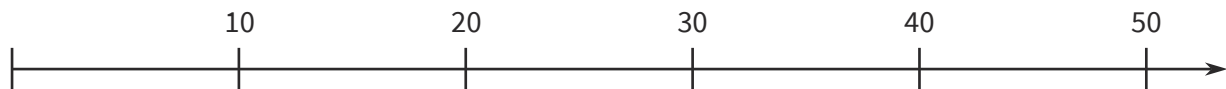
Form durch Tempo, Takt und Besetzung

Wenn in musikalischen Abschnitten das Tempo und/oder auch der Takt wechseln, können wir diesen Wechsel als bedeutsam für die Form erleben. Die Form des ersten Hauptabschnitts im Kopfsatz der Klaviersonate Op. 31, Nr. 2 von Ludwig v. Beethoven lässt sich über Tempowechsel recht gut verstehen.

Zeit in Sekunden



15



Verwende den Kreis, wenn die Musik schnell ist.



Verwende das Quadrat, wenn die Musik langsam ist.

1 Höre dir den Beginn der Klaviersonate Op. 31, Nr. 2 an und notiere die geometrischen Figuren oben (Kreis und Quadrat) direkt in die Zeitleiste, um die Form des Satzbegins zu veranschaulichen.

In dem Ungarischen Tanz Nr. 6 in D-Dur (aus WoO 1) von Johannes Brahms wechselt das Tempo oft und auf eine witzige Weise: Brahms schreibt zum Anfang *Vivace* vor und kennzeichnet die langsamen Teile mit *sostenuto* (mal *poco*, mal *molto*), die schnellen mit *vivo in tempo* oder *sempre vivace*. Klärt die Tempobegriffe und kennzeichnet mit Kreis und Quadrat die Form des Satzes aus der Perspektive der Tempowechsel:



16



Unten seht ihr den Lautstärkeverlauf und ein Formdiagramm des Songs »Tea with Cinnamon« der Norwegischen Folk-Rock-Band *Katzenjammer*. Das Formdiagramm zeigt, dass der Song drei Formteile hat. Diese sind aus jeweils zwei Abschnitten zusammengesetzt (hellgrau). Der dritte Formteil ist dabei im Verhältnis länger als die ersten beiden und hat auch eine andere innere Aufteilung.



17



2 Höre dir die drei Formteile des Songs der Band *Katzenjammer* an. Benenne anschließend Merkmale, warum der letzte Formteil länger ist als die vorangehenden und wie seine andere innere Aufteilung zustande kommt.

3 Beschreibe, worin sich die jeweiligen Abschnitte der ersten beiden Formteile voneinander unterscheiden. Achte dabei auf die Melodie, den Text, die Instrumentation und auch den Sound der Abschnitte.